

INFORMATIONSBLATT

GEMEINDE



DÜNSERBERG



Liebe Dünserbergerinnen und Dünserberger!

Die Gemeindewahlen sind erfolgreich abgeschlossen. Ein engagiertes Team, eine Frau und 17 Männer wurden gewählt und werden in den kommenden Jahren, die Entwicklung und Gestaltung unserer Gemeinde aktiv begleiten. Allen gewählten gratuliere ich zum Wahlergebnis, verbunden mit einem Dankeschön, Verantwortung für die Öffentlichkeit zu übernehmen. Mit einer sehr hohen Wahlbeteiligung von über 81%, wurde seitens der Wählerinnen und Wähler, die Bereitschaft die Gemeindeentwicklung aktiv mitzutragen, deutlich untermauert. Vielen Dank an die Bevölkerung, für das aktive Wahrnehmen des Wahlrechts und damit den Mandataren einen klaren Auftrag erteilen. Ein starkes Zeichen, dass das Geschehen in unserer Gemeinde Jede und Jeden interessiert. Leider nutzen aber einige Bürger ihr Wahlrecht, um auf dem Stimmzettel „untergriffige Anmerkungen“, auch zu einzelnen Personen, anzubringen. Ich lade diese kritischen Stimmen hiermit ein, dies in einem direkten Gespräch mit uns zu erörtern. Nur so können wir nachvollziehen wo der „Schuh drückt“ und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen setzen.

Am 05.10.2020 wurde die konstituierende Sitzung der Gemeindevertretung, mit deren Angelobung abgehalten. Bei dieser durfte ich erneut das Vertrauen als Bürgermeister erfahren. Dafür ein ehrliches Dankeschön, verbunden mit dem Versprechen, auch weiterhin mit vollem Einsatz für unsere schöne Gemeinde zu arbeiten. Als Vizebürgermeister wurde Markus Hartmann bestätigt. Wir kennen Markus als engagierte und verlässliche Persönlichkeit, den wir sehr schätzen.

Ich bedanke mich bei Markus für seine Bereitschaft dieses Amt zu bekleiden und gratuliere ihm zur Wahl. Daniela Amann-Hartmann, unsere einzige Frau in der Gemeindevertretung, wurde in den Gemeindevorstand gewählt.

Ich werte dies als klares Zeichen der Wertschätzung und Anerkennung gegenüber unseren Frauen in der Gemeinde. Ich freue mich über diese Wahl und wünsche auch ihr viel Erfolg und Freude bei ihrer Aufgabe. Gabriel Amann wurde ebenfalls in den Gemeindevorstand gewählt. Gabriel ist ein langjähriges und erfahrenes Mitglied des Gemeindevorstandes. Ein Mann mit Weitblick und Handschlagqualität, auch ihm herzliche Gratulation zur Wahl.



Gemeindevorstand Dünserberg

Erfreulicherweise finden sich in den Reihen der Ersatzvertreter auch zahlreiche junge Mitbürger. In der Jugend liegt unsere Zukunft. Wir werden auch in dieser Legislaturperiode die Ersatzmitglieder aktiv in Sitzungen und Ausschüssen einbinden.

Ich freue mich, mit einem engagierten Team die aktive Arbeit für unsere Gemeinde anzugehen.

Walter Rauch, Bürgermeister



KUNDMACHUNG

DES ERGEBNISSES DER GEMEINDEVERTRETUNGSWAHL AM 13. SEPTEMBER 2020 IN DER GEMEINDE DÜNSERBERG

Wahlberechtigte lt. Wählerverzeichnis: 112
abgegebene gültige Stimmen: 91
davon Wahlkarten: 23

Gemäß § 49 Abs. 5 des Gemeindewahlgesetzes, LGBl. Nr. 30/1999, i.d.g.F., wird kundgemacht:

WAHL IN DIE GEMEINDEVERTRETUNG

Auf Grund des Ergebnisses der Wahl in die Gemeindevertretung am 13. September 2020 entfallen auf

LISTE DÜNSERBERG

9 Mandate

Auf Grund des Ergebnisses der Wahl in die Gemeindevertretung am 13. September 2020 sind gewählt:

I. Gemeindevertreter:

Nr.	Familien- und Vorname	Geburts- -jahr	Beruf	Vorzugs- stimmen	Wahl- punkte
1	Walter Rauch	1961	Gemeindebediensteter	87	4422
2	Markus Hartmann	1977	Landwirt	59	3435
3	Gerhard Fruhauf	1978	Landwirt	32	2480
4	Gabriel Amann	1966	Werkzeugmacher	33	2421
5	Johannes Lins	1959	KFZ Techniker	11	1626
6	Josef Zimmermann	1962	Außendienstmitarbeiter	27	1592
7	Daniela Amann-Hartmann	1988	Bürokauffrau	15	1572
8	Daniel Mally	1980	Konstrukteur	7	1407
9	Christian Lins	1983	KFZ Techniker	13	1326

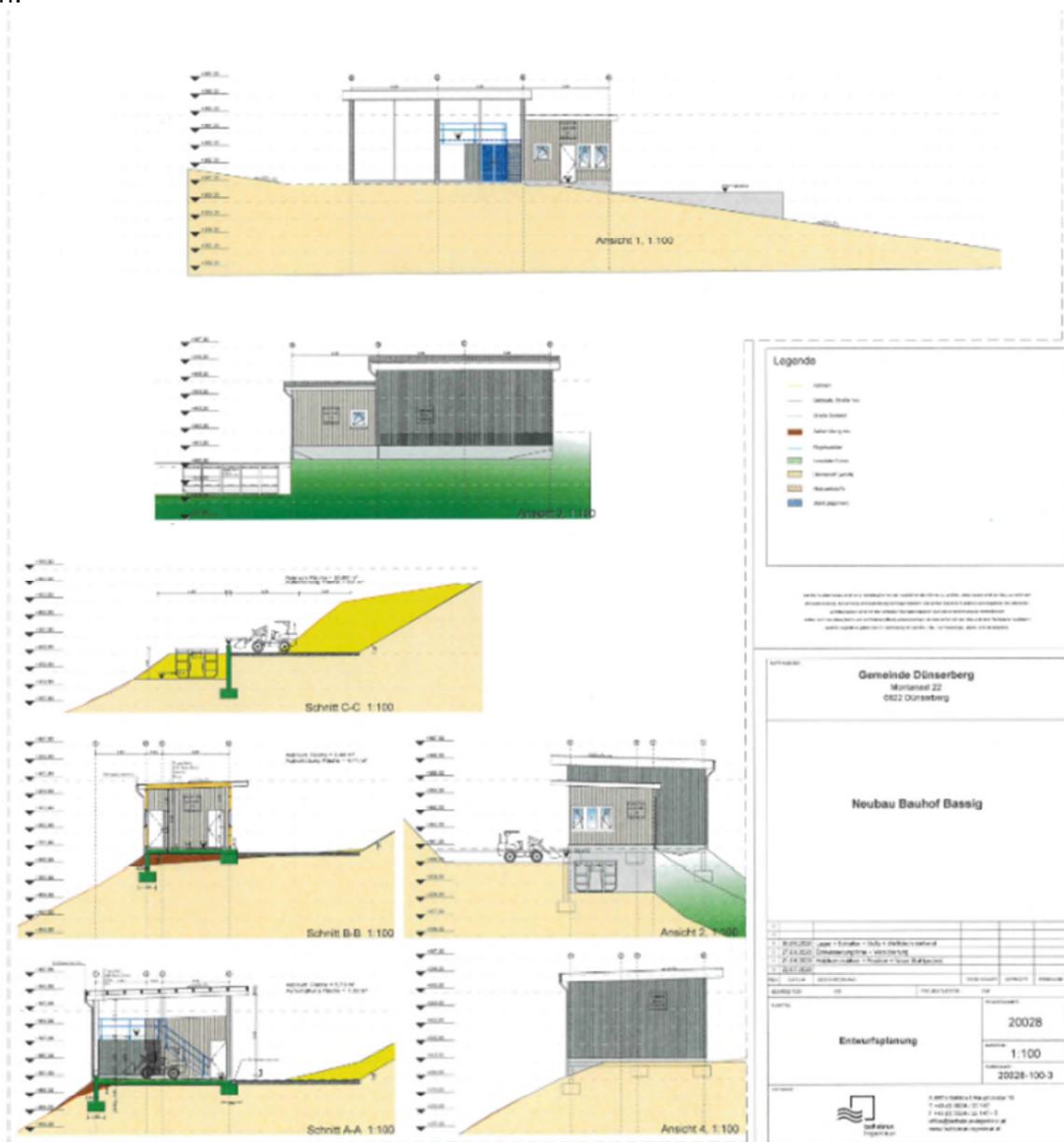
II. Ersatzmitglieder:

Nr.	Familien- und Vorname	Geburts- -jahr	Beruf	Vorzugs- stimmen	Wahl- punkte
1	Walter Sohm	1965	Landwirt	10	1321
2	Fabian Zimmermann	1999	Elektrotechniker	27	1319
3	Thomas Lins	1984	KFZ Techniker	15	1299
4	Christian Sohm	1995	Landwirt/Metzger	12	930
5	Kilian Moll	1966	Gastronom	8	893
6	Ulrich Loacker	1977	Pilot selbständig	15	753
7	Rene Amann	1998	Gemeindearb./Frächter	13	598
8	Martin Amann	1985	Projektingenieur	2	428
9	Heinrich Zimmermann	1961	Kraftfahrer	3	187

Neubau des Bauhofes mit Standortverlegung

Der derzeitige Standort des Bauhofes in Bassig, ist inmitten der Wohnsiedlung, was verständlicherweise eine gewisse Belastung der Anrainer zur Folge hat. Die vorhandenen Räumlichkeiten sind sehr beengt und lassen zudem baulich keine Adaptierungen zu. Die Gemeindevertretung hat sich dieser Sache angenommen und einen Grundsatzbeschluss, zur Standortverlegung, sowie dem Neubau eines Bauhofes, mit Möglichkeit der Grünschnittentsorgung beschlossen. Ein idealer Standort wäre eine Ansiedlung bei der Bodenaushubdeponie Bassig. Die Verhandlungen mit der Agrargemeinschaft Schnifisberg wurden aufgenommen. Es ist vorgesehen, zwei Boxen für Gerätschaften und Inventar der Gemeinde, sowie ein kleiner Verwaltungsraum mit WC und Waschraum zu errichten.

Angrenzend an das Gebäude soll ein Containerstandplatz für die Grünschnittsammlung situiert werden. Eine Abstellfläche für Kulissenteile der Theatergruppe wird nach Möglichkeit eingeplant. Ostseitig vom Gebäude ist eine Revisionsfläche, zum Kehren von Fahrzeugen (LKW und PKW bei der Grünschnittsammlung), für Ladetätigkeiten udgl. vorgesehen. Zudem wird geprüft, gewisse Leistungen und Erfordernisse gemeindeübergreifend abzuwickeln. Dies kann im Bereich des Winterdienstes, der Wasser- und Abwasserentsorgung sein. Auf Grundlage einer Baukostenschätzung ist mit einem Gesamtaufwand von netto ca. € 300.000,00 zu rechnen. Als möglicher Baustart ist Ende 2021 angedacht.



Neue Hausnummernschilder mit Haus- oder Parzellename

Die Gemeindevertretung hat beschlossen, im gesamten Gemeindegebiet neue Hausnummernschilder (im Dreiklanglogo), auf denen neben der Gebäudenummer auch der jeweilige Parzellename angeführt ist, anzuschaffen. Somit soll neben einem einheitlichen Erscheinungsbild, das Auffinden der Objekte für Zustellungen, Behördenagenden, Besucher usw. wesentlich verbessert werden.



Die neuen Hausnummern, werden in den kommenden Tagen, mit einer detaillierten Montageanleitung an die Gebäudeeigentümer, durch unsere Bauhofmitarbeiter verteilt.

Scheine für Vereine

Der Viehzuchtverein konnte feierlich von Radio Antenne "Scheine für Vereine" im Wert von € 210,00 in Empfang nehmen.

Herzliche Gratulation!



Geburtstagsjubiläen in Dünserberg

Gleich zwei Jubilarinnen konnte Bürgermeister Walter Rauch und Vizebürgermeister Markus Hartmann im Sommer und Frühherbst zum runden Geburtstag Glückwünsche überbringen.

Beim gemütlichen Zusammensein überreichte Bgm. Walter Rauch jeweils ein Geschenk der Gemeinde.

Am 02. August 2020 feierte **Frau Paula Rauch** im Kreise ihrer Familie ihren 90. Geburtstag.



Am 20. September konnte Frau **Irena Hölzlsauer** ihren 80er feiern.



Im Namen der Gemeinde Dünserberg gratulieren wir beiden Jubilarinnen recht herzlich.

Heizkostenzuschuss Winter 2020/21

Wie in den vergangenen Jahren wird auch für die kommende Heizperiode ein Heizkostenzuschuss für Personen bzw. Haushalte mit geringem Einkommen gewährt. Die Abwicklung erfolgt wie bisher über die Gemeinden und Bezirkshauptmannschaften.

Eckdaten zum Vorarlberger Heizkostenzuschuss 2020/21:

Zuschusshöhe: € 270

Antragsfrist: Montag, 12. Oktober 2020 bis
Freitag, 19. Februar 2021

Einkommensgrenze (monatlich netto):

- alleinlebende Personen: € 1.237
- zwei Erwachsene: € 1.895
- Alleinerziehende mit einem Kind: € 1.515
- für jede weitere im Haushalt lebende Person zusätzlich € 215

Weitere Infos erhalten Sie im Gemeindeamt oder auf www.vorarlberg.at

Kindergarten Düns

Gerne stellen wir uns vor. Wir sind die Kinder der Spatzengruppe vom Kindergarten Düns. Wir freuen uns auf ein spannendes neues Kindergartenjahr. 12 Kinder aus Düns und 6 Kinder aus dem Dünserberg sind gut im „Spatzennest“ angekommen.

Die Kinder der Spatzengruppe, Karin und Andrea



Auf die Plätze, fertig, los....

Die Kinder der Spatzengruppe freuen sich auf die Kindermarathon Challenge 2020 vorarlberg >>bewegt. Vom 3. bis 23. Oktober 2020 werden wir in Düns und Umgebung zu Fuß Kilometer sammeln.



Dabei gilt es als Gruppe gemeinsam zumindest die Marathondistanz über 42,195 km zu absolvieren.

Sicherlich werden wir das schaffen und freuen uns schon auf die Siegerehrung.



Kinderbetreuung

In diesem Jahr besuchen 16 Kinder unser Kinderbetreuung Sonnenschein. Sie genießen gemeinsam die schönen Herbsttage beim Spielplatz.

Mit Andrea & Doris freuen sie sich auf eine tolle Zeit.



Volksschule Düns
Dorfstraße 11
6822 Düns
direktion@vsdu.snv.at
05524/2311-14



Werte Dünserbergerinnen und Dünserberger!



Am Montag, dem 21. September 2020, wurde ich als Bürgermeister der Gemeinde Schlins angelobt. Damit endete meine Zeit als Lehrer und

Direktor an der VS Düns.

Ich bin wirklich dankbar für jede Unterstützung, die ich in den letzten drei Jahren erhalten habe. Meinem Nachfolger Richard Moosbrugger wünsche ich, dass er gemeinsam mit seinem Team die anstehenden Aufgaben gut bewältigt und dass jedes einzelne Kind möglichst gut gefördert und gefordert wird.

Wolfgang Lässer

Geschätzte Dünserbergerinnen und Dünserberger!



„Lernen beginnt mit Neugierde“ – unter diesem Motto starteten nicht nur die 27 Mädchen und Buben in das Schuljahr 2020/21, auch für mich als neu betrauter Leiter dieser Schule werden die kommenden Monate völlig neue Aufgaben und Lernmöglichkeiten mit

sich bringen. Mit Freude und viel Optimismus werde ich mich dieser neuen Herausforderung stellen.

Durch meine 25-jährige Tätigkeit als Lehrer bin ich mir der Bedeutung der positiven Lernatmosphäre und des respektvollen Umgangs im schulischen Alltag für den Lernerfolg der Kinder sehr bewusst. Diese inneren Rahmenbedingungen gemeinsam mit meinem Lehrkörper zu erhalten und zu

optimieren, sehe ich als meine primäre Verpflichtung für das kommende Schuljahr.

Die Herausforderung eine Schule zu führen, besteht wohl darin, einen Rahmen zu finden, der alle Lehrenden und Lernenden gleichermaßen integriert und gleichzeitig die (Außen)Sicht des Betrachters akzeptiert.

Wir alle wissen, Schule ist sehr vielfältig. Es ist mir sehr wohl bewusst, dass es trotz großer Bemühungen meinerseits und seitens meines Kollegiums nicht immer möglich sein wird, mit unserem Bild von Schule den Geschmack eines jeden Betrachters bzw. all jener Menschen zu treffen, die Schule mitgestalten. Unterschiedliche Techniken bzw. pädagogische Arbeitsweisen bringen nicht nur Abwechslung und Vielfalt mit sich, sondern sind manchmal auch Anlass für kritische Vergleiche.

Was die äußeren Rahmenbedingungen betrifft, so kommt der guten Zusammenarbeit mit dem Schulerhalter eine wesentliche Bedeutung zu. Ebenso der Lichteinfall von oben in der Instanz der Schulbehörde darf nicht außer Acht gelassen werden und ist erfahrungsgemäß unterstützend und bereichernd.

„Der Anfang ist die Hälfte des Ganzen“, meinte einstmals Aristoteles und unterstrich dadurch die Bedeutung eines positiven Startes. Als nun betrauter Leiter der Bewegten Volksschule Düns beginnen wir gemeinsam mit diesen philosophischen Worten das kommende Schuljahr.

So stehe ich am Beginn meiner neuen Tätigkeit mit dem Wunsch nach erfolgreicher Zusammenarbeit und einem konstruktiven Austausch aller Schulpartner – Kinder, Eltern, Lehrpersonen, Schulerhalter, Behörden – einfach all jenen Menschen, die Schule mitgestalten ...

... und ich bin sehr neugierig auf den gemeinsamen Weg.

Richard Moosbrugger

Lawinen und Wildbachverbauung

Am 13.08.2020 fand eine Kollaudierung des „Flächenwirtschaftlichen Projektes Muttkopf“ (FWP-Muttkopf), für den Zeitraum 2010-2019, durch das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, im Beisein des Forsttechnischen Dienst für Wildbach und Lawinenverbauung, sowie aller projektbeteiligten Gemeinden (Düns, Schnifis, Satteins und Dünserberg) statt.



Ziel dieses Projektes ist, den vorhandenen Schutzwald nachhaltig zu verjüngen und zu erhalten. Zudem werden die technischen Verbauungen (Stützwerke) in unseren Wildbächen instandgesetzt. Lebens- und Frei(zeit)räume werden dadurch nachhaltig abgesichert.



Ebenso ist der Wald für das Klima und als Speicher für unser kostbares Wasser von Bedeutung. Die Kollaudierung ergab, dass in allen Bereichen eine genaue und professionelle Umsetzung der Projektziele, sowie ein nachvollziehbarer und sorgsamer Umgang mit den Finanzen gegeben ist. Wir möchten uns beim Forsttechnischen Dienst für Wildbach und Lawinenverbauung, für diese tolle Arbeit

herzlichst bedanken. Wir alle haben die extremen Unwetterereignisse der vergangenen Jahre noch bestens in Erinnerung. Die Absicherung unseres Wohn- und Lebensraumes ist von oberster Priorität.



Sanierung Güterweg Hirt – Hensler Bauarbeiten sind angelaufen

Die umfangreichen Sanierungsarbeiten für den Güterweg Hirt-Hensler sind angelaufen. Neben dem Ausbau von Teilstrecken ist eine geregelte Wasserableitung, sowie eine Asphalt-erneuerung geplant. Die Baukosten sind mit € 250.000,00 angesetzt.

Zur Abwicklung der Bauarbeiten ist die Sperre der Straße (Abschnitte) zu nachstehenden Terminen notwendig:

- ab 05.10.2020 vom Hof bis zum Hensler**
- ab 07.10.2020 vom Dätschle bis zum Hensler**
- ab 12.10.2020 vom Hirt bis zum Hensler**

Es ist geplant, noch vor dem Wintereinbruch (sofern es die Witterung zulässt), die Sanierungsarbeiten abzuschließen.



Markus Hartmann neuer Bauernbund-Direktor

Die Gemeinde Dünserberg gratuliert Markus Hartmann herzlich zu seiner neuen Aufgabe.

Der Vorarlberger Bauernbund bekommt einen neuen Direktor. Am 1. Oktober übernahm Markus Hartmann das Amt von Jochen Weber, der diese Funktion seit 1997 innehatte.



Foto: mauche.eu

„Es ist überaus erfreulich“, so Bauernbund-Landesobmann Josef Moosbrugger, „dass Markus Hartmann bereit war, das Amt des Bauernbund-Direktors zu übernehmen.“

Als aktiver Landwirt und ausgebildeter Molkerei- und Käsemeister verfügt er über eine breite landwirtschaftliche Berufserfahrung. Als Vizebürgermeister von Dünserberg, ehemaliger Landtagsabgeordneter und Bezirksobmann des Bauernbundes Feldkirch ist er auch politisch bestens verankert und vernetzt.“

Eine der Hauptaufgaben des neuen Direktors, der sein Amt nebenberuflich ausüben wird, wird die Organisation der anstehenden Kammerwahl, die Aktivierung der Bauernbundarbeit auf Ortsebene und die Erhöhung der Mitgliederzahlen sein. Inhaltlich will Hartmann Schwerpunkte in den Bereichen Regionalität und ländlicher Raum setzen. „Gerade bei Lebensmitteln wird die Herkunft immer wichtiger. Hier möchte ich meine berufliche Erfahrung auch in die Arbeit als Bauernbund-Direktor einfließen lassen!“

Markus Hartmann ist 43 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei Kindern. Der Absolvent der Landwirtschaftsschule in Hohenems ist gelernter Molkerei- und Käsereimeister, hat 2012 den elterlichen Hof in Dünserberg übernommen und ist seit zwei Jahren auch Obmann der Sennerei Schnifis. Seit 2005 ist er Gemeindevertreter, seit 2013 Vizebürgermeister. In den Jahren 2018/19 gehörte Hartmann dem Vorarlberger Landtag an, seit Oktober 2018 ist er auch Bauernbund-Bezirksobmann in Feldkirch.

Abschließend wünscht Landesobmann Josef Moosbrugger dem neuen Direktor alles Gute und dankt seinem Vorgänger Jochen Weber für die langjährige Tätigkeit im Bauernbund. „Ich bin mir sicher, dass er auch weiterhin ein offenes Ohr für die Anliegen der Landwirtschaft haben wird.“

© 2020 Vorarlberger Volkspartei



Allgemeines

Nach einem ruhigen Jahr starten wir mit vollem Elan in unsere Herbstproben. Um auf jeden Ernstfall vorbereitet zu sein, wechselten wir unsere, in die Jahre gekommenen Atemschutzgeräte, mit Neuen aus.

Haussammlung

Voraussichtlich werden wir heuer, soweit es die Covid 19 Maßnahmen zulassen, eine Haussammlung im November durchführen. Wir bitten Euch auch in diesem Jahr wieder um Eure Unterstützung und bedanken uns schon im Voraus.

Christina Zimmermann

Neues aus dem Dreiklang

Wie das Leben so spielt - eine vergnügliche Stunde in Schnifis, Düns und Dünserberg.

Unter freiem Himmel bei lauen Sommernächten konnten in Schnifis und Düns sowie in Tonis Luag ahe in Dünserberg über 100 Musikbegeisterte einen besonderen musikalischen Genuss erleben. Unter der Organisation des Kulturausschusses Schnifis in Zusammenarbeit mit der ARGE Dreiklang ist es Corona bedingt gelungen, drei ganz besondere Musiker in unsere Gemeinden zu bekommen.

Wäre die Lage für Künstler derzeit nicht besonders schwer, wären Herbert Walser Breuss, Rosario Bonaccorso und Peter Madsen, allesamt ausgezeichnete Jazzmusikanten, derzeit wohl irgendwo in der Welt auf Tournee und sicher nicht für ein Konzert bei uns zu haben gewesen. Die Initiative „Kultur im Jetzt“ des Landes Vorarlberg unterstützte heimische Künstler in ihrer auftragsarmen Situation, indem durch Förderungen solche Veranstaltungen ermöglicht wurden.



Begleitet von feinsinnigen humoristischen Texten, angefangen von Laurentius von Schnifis, über W.A. Mozart bis hin zu Heinz Erhardt, vorgetragen von Renate Bauer und Yasmin Ritter, spielte das Trio einen sehr stimmungsvollen Cool Jazz mit freien Interpretationen und Variationen. Das Publikum zeigte sich entsprechend begeistert von diesem wohltuenden Sound. In Düns ließ ein kleiner Regenspritzer die Zuhörer näher zu den Aufführenden unter das Vordach rücken, was diesem wunderbaren Abend noch mehr Atmosphäre verlieh.

Im Anschluss an das Konzert gab es bei feiner Bewirtung noch die Möglichkeit des Gedankenaustausches mit Künstlern und Besuchern. Dabei wunderte sich so mancher Gast wie es möglich war, so hochkarätige Musiker in unsere Region zu bekommen.

Marcus Naumann



Musikschule aktuell

Mitte September ist die **Musikschule Walgau** ins neue Schuljahr gestartet. Die Lehrenden und die Lernenden freuen sich sehr darüber, wieder gemeinsam musizieren zu können! Die Musikschule betreut insgesamt rund 1250 Schülerinnen und Schüler in elf Mitgliedsgemeinden und arbeitet mit Kulturinstitutionen und Bildungsträgern wie den regionalen Blasmusikvereinen und auch verschiedenen Volksschulen zusammen. Bereits im Herbst stehen auch schon einige musikalischen Umrahmungen auf dem Programm, bei denen die Musikschülerinnen und -schüler Veranstaltungen in der Region mit ihren Beiträgen bereichern und so ihr Können unter Beweis stellen können.

Elementares Musizieren

Neben dem Instrumentalunterricht werden an der Musikschule auch eine ganze Reihe von Kursen im Bereich des Elementaren Musizierens angeboten. Es gibt die Musikmäuse für 2-4Jährige in Begleitung der Eltern und für 4-5Jährige ohne Eltern. Kinder im Alter von 5-6 Jahren können die Klangtiger besuchen und für Kinder im ersten Schuljahr gibt es Neigungskurse wie Percussion Atelier, Chor oder das Instrumentenkarussell, bei dem sie die verschiedenen Instrumente kennenlernen können.

Gelungene Kooperationen

Seit letztem Jahr gibt es auch Kooperationen mit verschiedenen Volksschulen: in Düns gestaltet Ulrike Ulmer den Musikunterricht, in Röns macht das Sabine Mungenast aus Düns. Die Kinder sind davon total begeistert. Die Musikmäusegruppen mit Sabine Mungenast finden heuer im Turnsaal beim Gemeindeamt

Röns statt – durch die großzügigen Dimensionen des Raumes sind dort auch die aktuell notwendigen Hygienemaßnahmen bestens umsetzbar.



Foto © Musikschule: Ulrike Ulmer mit einer VS Klasse in Nüziders



Informativer Spaziergang entlang dem Wald-Wissen-Weg (E)
Exkursionsleiter: Günter Dünser
Datum/Zeit 07/11/2020 13:00 - 16:00 Uhr
Treffpunkt [Fallersee in Schnifis](#)

Aufgrund von Covid-19 Bestimmungen ist eine [Anmeldung](#) zur Veranstaltung zwingend erforderlich. Gegebenenfalls kann es kurzfristig zu Änderungen oder Absagen kommen. Aktuelle Informationen finden Sie unter www.walgau-wunder.at



In Kürze gibt es in Schnifis bei der FBG Jagdberg einen neuen **Wald-Wissens-Weg**.

Günter Dünser, Waldpädagoge und

Forstarbeiter, gibt uns entlang des Rundweges Einblicke in das Leben der Bäume in Zeiten des Klimawandels. Von A wie Aufforstung bis Z wie Zukunftsbaum erfahren wir welche

Herausforderungen, Schwierigkeiten und Lösungen sich durch ein sich veränderndes Klima sowohl für die Bäume, als auch für die Bewirtschafter ergeben. Ein spannender Nachmittag für die **ganze Familie!**

Mitzubringen: Festes Schuhwerk, Wetterschutz, ggf. Fernglas, Getränke und Jause je nach eigenem Bedarf
Für die Exkursion sind rund **drei Stunden** einzuplanen.

Kostenlos und bei jeder Witterung.
Anmeldung unter walgau-wunder@imwalgau.at



Diese Exkursion ist Teil der **KLAR! Im Walgau** Maßnahme **„Wald der Zukunft schaffen“**.



Projekt Jugendbeteiligung „jung & weise im Walgau“

Die Herausforderungen der Gegenwart verlangen nach verlässlichen Kooperationen zwischen den Generationen und unterschiedlichen Systempartnern. Ausgehend von den Anliegen der jungen Leute und um deren Mitwirkung zu stärken, entwickelte Welt der Kinder das Programm jung&weise: Im Auftrag der Regio Im Walgau kuratiert Carmen Feuchtner (Welt der Kinder) den Prozess, co-gefördert durch Land Vorarlberg und die Weitblick gmbh. Die Begleitung der jungen Leute erfolgt in Kooperation von Welt der Kinder, Sylvia Kink-Ehe (youngCaritas) und Mittelschulen der Region.

jung&weise auf Reise – auf dem Fahrrad durch den Walgau

15 Jugendliche der Initiative jung&weise erkundeten im September den Walgau. Ziel der

Radtour war, mehr über Klimaprojekte der Gemeinden zu erfahren. Mit dabei waren außerdem Sylvia Kink-Ehe von jung&weise, Marina Fischer vom KLAR!-Projekt sowie Magdalena Tordy, Klimawissenschaftlerin und Karin Oberauer, Mitarbeiterin bei „k.i.d.z.21-Austria“.

Die Radtour startete in Bludenz und führte Richtung Ludesch. Unterwegs suchten wir nach „coolen Plätzen“. Unsere Fragestellung: Wo möchten wir uns im Sommer gerne draußen aufhalten? Im Rahmen des KLAR!-Projekts im Walgau soll nämlich auf Orte im Grünen aufmerksam gemacht werden. Über diese „Klimawandel-Anpassungs-Modellregionen“ (kurz: „KLAR“) erzählte uns Marina Fischer bei einer ausgiebigen Rast noch mehr. Jede KLAR!-Region bekommt vom Klima- und Energiefonds ein Budget, mit dem sie zehn individuelle Maßnahmen zur Anpassung an das sich verändernde Klima setzen kann.

Lorenz Schmidt, Leiter der Abteilung für Raumplanung in Vorarlberg, verschaffte uns einen Einblick in die Raumplanung und deren Herausforderungen. Je nach Interesse möchten verschiedene Menschen Boden unterschiedlich verwenden. Gerade im dicht besiedelten Walgau ist es nicht immer einfach, freie Grünflächen und Grenzen zwischen Gemeinden zu erhalten. Raumplanung ist ein Spagat zwischen persönlichen Interessen und dem Allgemeinwohl der Bevölkerung, zeigte Schmidt auf.



Foto: Sylvia-Kink-Ehe, jung&weise Radtour

Nach einer Mittagsjause ging die Radtour weiter. Zufällig trafen wir auf Tobias Marte vom Frima-Gemüse-Biohof in Ludesch. Er erzählte uns über seinen Umstieg auf die Bio-Landwirtschaft, weil es seiner Meinung nach keinen Sinn macht, gegen die Natur

anzukämpfen. Auf Martes Feldern lassen sich direkte Auswirkungen des Klimawandels beobachten. Es verschieben sich beispielweise die Saat- und Erntetermine.

Das Verhalten von Menschen hat aber nicht nur mit der Natur zu tun, ganz entscheidend ist auch, in welchem sozialen Klima sie großwerden. Dazu traf die Gruppe auf die Psychotherapeutin Beate Huter. Sie vermittelte Geschichte und Gegenwart des Pädakoop (VlbG. Kinderdorf) und der Stiftung Jupident. Was noch vor zwei Generationen für junge Menschen eine Androhung war, sind heute an Kinderrechten orientierte, hochprofessionelle Gesundheits- und Sozialeinrichtungen, die jungen Menschen in belasteten Situationen verlässlich Schutz und Hilfe anbieten.

Die Exkursion konzentrierte sich ganz auf die Initiative der jungen Leute: Dass Gemüseanbau nicht allein Profis vorbehalten ist, beweist ein Initiativteam aus Satteins. Sie ziehen auf einem kleinen Feld erfolgreich Gemüse und verschenken es gegen freiwillige Spenden. Außerdem beteiligen sie sich beim Satteinser Gemeinschaftsgarten, in dem Menschen verschiedener Generationen und Herkunft zusammen Gemüse anbauen und Blumen pflanzen.

Wir trafen heute auf unterschiedlichste Personen und Projekte. Es war sehr interessant, einen Tag lang beispielhaft zu sehen, wie vielfältig diese Aktionen sind.

Eines wurde uns bewusst: Wir sind alle Teil des Problems, aber das heißt auch, dass wir Teil der Lösung werden können!

Viktoria Ganahl, 14 Jahre

Nachhaltigkeit für Generationen

Das neue Schlinser
Immobilienentwicklungsunternehmen B4P

Der Erhalt der Natur für künftige Generationen – Stichwort enkeltaugliches Bauen – ist eine gesellschaftliche wie ökologische Herausforderung der sich die Bauwirtschaft stellen muss. Architekt Jürgen Matt und Bauprojektmanager Gerhard Tschabrun fühlen sich der Nachhaltigkeit und dem Thema Blue Buildings verpflichtet. Die zwei Spezialisten mit langjähriger Berufserfahrung und umfangreichen Marktkenntnissen haben sich im Oktober dieses Jahres zum Unternehmen B4P

GmbH zusammengeschlossen. Neben guten Ideen zur Verwertung von Grundstücken bieten die beiden Experten von der Grundlagenarbeit bis zur Baufertigstellung und Nutzungsübergabe einen All-Inclusive-Service für Investoren wie Endverbraucher: Für Investoren fungieren die Profis als Service Developer von der Initiierung bis zur Fertigstellung eines Projektes. Institutionelle Anleger setzen auf die Dienstleistungsqualität und Entwicklung geeigneter Bebauungen. Auch für Privatkunden können Baugrunduntersuchungen, Erhebungen zur Erschließung, Infrastruktur und Wegerechte, diverse Behördeneingaben, Wirtschaftlichkeitsberechnungen, Bauprojektmanagement, etc. durchgeführt werden.

Wohnqualität in Dünserberg

Die beiden Immobilienentwickler kaufen und bebauen Grundstücke für Büro, Wohnen und Gewerbe. Sie gestalten Flächen und realisieren Projekte in Vorarlberg und den angrenzenden Regionen. Modernes Design und Komfort werden mit natürlichen Baustoffen zu Wohnraum mit hoher Lebensqualität und Nachhaltigkeit gestaltet.

Aktuell wird in Dünserberg das Mehrfamilienhaus im Ortsteil Bassig mit moderner Architektur und nachhaltigen Baumaterialien errichtet.



Das Wohnprojekt in Bassig mit traumhafter Lage und mit Blick in den Walgau soll bald schon Wohnraum für 5 bis 6 Familien bieten.

Lebenszyklus betrachten

„Blue Buildings“ enthalten alle Aspekte nachhaltigen Bauens: von der Herstellung der Materialien über effizientes Facility Management bis zur Wiederverwertbarkeit nach Beendigung des Lebenszyklus. Für die Immobilienentwickler B4P ist es selbstverständlich, diese Aspekte der Nachhaltigkeit bei jeder Aktivität mitzudenken. Jürgen Matt setzt sich bereits seit vielen Jahren mit dieser Thematik auseinander. Die Philosophie des Unternehmens umreißen die

beiden Geschäftsführer kurz: „In unserer Tätigkeit stehen neben der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit auch die soziokulturelle und ökologische Nachhaltigkeit im Fokus. Verantwortungsvolles Handeln, Planungs- und Lebensqualität bilden die Basis für die Rendite unserer Auftraggeber.“ In der Bau- und Immobilienwirtschaft hat sich das Thema Nachhaltigkeit zu einem ganzheitlichen Ansatz entwickelt. Gut, dass in Vorarlberg schon seit geraumer Zeit das Verständnis für ökologisch und nachhaltig errichtete Gebäude besteht. Materialität und Gestaltung von Immobilienprojekten, ihre Energieeffizienz und Recyclingfähigkeit und die Betrachtung ihres Lebenszyklus fließen zunehmend in die Immobilienentwicklung ein. Die B4P entwickeln Wohnraum mit Lebensqualität für Generationen.

Mehrgenerationenhaus im Ortsteil Bassig

Die Gesellschafter und Geschäftsführer Gerhard Tschabrun und Jürgen Matt sind Projektentwickler der B4P GmbH und verwirklichen ein besonderes Projekt im Ortsteil Bassig. Fünf bis sechs Wohnungen mit Größen zwischen 52 m² und 124 m² werden in einem dreigeschossigen Baukörper in sonniger Lage oberhalb der Nebelgrenze errichtet. Die sämtlich nach Süden orientierten Räume sind hell und freundlich, der Wohnraum wird in die Loggien erweitert. Sieben Tiefgaragenstellplätze, ein Personenaufzug, Gärten und Terrassen garantieren Wohnqualität. In den Obergeschossen werden großzügige nach Süden gerichtete Balkone realisiert. Das Dachgeschoß erhält einen Ausbau mit besonders attraktiven, überhohen Giebelräumen.

Daten & Fakten

Mehrfamilienhaus Bassig

Standort: Bassig 55, 6822 Dünserberg

Bauherr u. Projektentwicklung: B4P GmbH

Architekten: zottele . mallin architekten zt gmbh

Nutzung: 5 - 6 Wohnungen (2- bis 5-Zimmer-Wohnungen)

Wohnungstypen: Garten-, Geschoß- und Dachgeschoßwohnungen

Abstellplätze: 7 Tiefgaragenstellplätze

Baufertigstellung: Ende 2021

B4P GmbH

Hauptstraße 15, 6824 Schllins

T +43 5524 22147

office@b4p.gmbh

RUNDFUNK UND TELEKOM REGULIERUNGS-GMBH (RTR)

RTR warnt: Betrugsanrufe steigen wieder stark an – seien Sie vorsichtig und lassen Sie sich nichts aufschwätzen!

Die RTR-Meldestelle für Rufnummernmissbrauch verzeichnet seit Mai wieder einen signifikanten Anstieg von Beschwerden zu belästigenden Anrufen. „Im April erreichten wir quasi ein Tief mit ‚nur‘ 494 Beschwerden, im Mai gab es bereits wieder 681 neue Beschwerden und Ende Juni sogar 1.518 - Tendenz massiv steigend“, gibt Dr. Klaus M. Steinmaurer, Geschäftsführer der Rundfunk- und Telekom Regulierungs-GmbH für den Fachbereich Telekommunikation und Post zu bedenken und warnt: „Bei all diesen Anrufen, egal ob Ping-, Tech-Support- oder Robo-Calls, stehen ganz klar Betrugsabsicht, Abzocke oder Datenklau im Vordergrund. Wenn die Rufnummer am Display unbekannt ist, am besten gar nicht abheben und keinesfalls zurückrufen. Hebt man trotzdem ab, empfiehlt sich ein gesundes Misstrauen und sich nichts aufschwätzen lassen.“

Derzeit vermehrt Ping-Anrufe mit Vorwahl von Tunesien (+ 216)

Die RTR-Meldestelle verzeichnet seit einiger Zeit wieder verstärkt Beschwerden zu Ping-Anrufen mit der Vorwahl von Tunesien (+ 216). Die Anrufe werden nach nur einmaligem Klingeln (engl.: „ping“) wieder abgebrochen. Ruft man zurück, landet man unbemerkt bei teuren ausländischen Rufnummern oder Rufnummern von Satellitentelefonen. Man wird in einer Warteschleife hingehalten. Das Minutenentgelt ist ein hohes; je länger die Telefonverbindung aufrecht ist, desto höher wird der Betrag, der verrechnet wird. Im Juni wurden insgesamt 530 Beschwerden zu Ping-Anrufen registriert.

Anrufe mit Lockangeboten zur Vertragsanbahnung

„194 Beschwerden erhielten wir zu Anrufen, die mit Lockangeboten zu Vertragsabschlüssen, Vorauszahlungen oder Herausgabe von Daten animieren wollten. Das Portfolio ist groß und umfasst beispielsweise Finanzprodukte, Bitcoin-Bons, Lotteriespiele oder Gewinnspiele“, führt Steinmaurer aus.

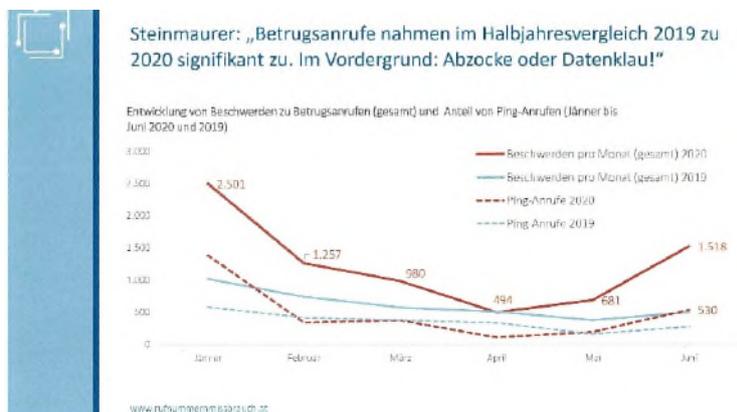
„Die Anzeige einer Rufnummer am Display kann man fälschen. Vergleichen lässt sich das mit einem Brief, auf den man eine falsche Absenderadresse schreibt. Daher lassen sich die Übeltäter bei Betrugsanrufen auch kaum bis gar nicht eruieren“, ergänzt Steinmaurer.

Rufnummern-Missbrauch unter www.rufnummernmissbrauch.at melden
Rufnummernbereiche, die missbräuchlich verwendet werden, werden unter rufnummernmissbrauch.at gelistet. Dort finden Sie auch ein Formular, mit dem Sie uns verdächtige Nummern melden können. Damit können wir die Liste der betroffenen Vorwahlen immer aktuell halten, rechtzeitig Ping-Wellen erkennen und die Bevölkerung informieren.

Über die RTR

Die „Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH“ (RTR) steht zu 100 Prozent im Eigentum des Bundes. Ihre Kernaufgaben sind die Förderung des Wettbewerbs im Rundfunk-, Telekommunikations- und Postmarkt sowie die Erreichung der im KommAustria- und Telekommunikationsgesetz definierten Ziele. Sie wird von zwei Geschäftsführern geleitet und ist in die beiden Fachbereiche „Medien“ (Oliver Stribl) sowie „Telekommunikation und Post“ (Klaus M. Steinmaurer) gegliedert. Als Geschäftsstelle unterstützt sie die Kommunikationsbehörde Austria (KommAustria), die Telekom-Control-Kommission (TKK) und die Post-Control-Kommission (PCK). Weitere Informationen sind unter www.rtr.at veröffentlicht.

Nachstehende Grafik zeigt für den Zeitraum Jänner bis Juni 2019 und 2020 die Entwicklung von Beschwerden zu Betrugsanrufen (gesamt) und den Anteil von Ping-Anrufen.



5G in Österreich – ein kurzer Faktencheck

Technik und Netzausbau

- 5G bietet ein verbessertes und deutlich effizienteres Übertragungsprotokoll, das Medium „Funk“ jedoch bleibt gleich. Übertragungsform und Übertragungsmedium sind also bestens bekannt. Mit den neuen, gegenüber LTE deutlich verbesserten Datenübertragungsraten und Latenzzeiten im einstelligen Millisekunden-Bereich wird nun auch zeitkritische Datenübertragung für Echtzeitanwendungen möglich.
- Die Einführung von 5G in Österreich ist für die Zukunftssicherheit der österreichischen Netze unabdinglich und für die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Österreich eine essentielle Grundlage: Das mobil übertragene Datenvolumen steigt jährlich um bis zu 100% und übersteigt bald die Kapazitätsgrenze der Netze. Die Aufwertung von heute infrastrukturell benachteiligten Regionen und das damit deutlich verbesserte Klima für F&E, Start-ups und ausländische Direktinvestitionen lassen ein jährliches BIP-Plus von rund EUR 4 Mrd. und zusätzlich rund 35.000 neue Arbeitsplätze bis 2030 erwarten (Quelle: Arthur D. Little)
- Derzeit sind die Frequenzen um 3,5 GHz für Mobilfunk vergeben. Im August 2020 soll der bisherige Rundfunk-Frequenzbereich um 700 MHz, 1500 MHz und 2100 MHz (bisherige UMTS-Frequenz) versteigert werden. 5G arbeitet damit in den direkten Nachbarbereichen des bisherigen Mobilfunks mit Wellenlängen zwischen 30 und 8 Zentimetern. (https://www.rtr.at/de/tk/FRQ_spectrum)
- Für den Ausbau von 5G werden bis auf Weiteres bestehende Mobilfunksendeanlagen umgebaut. Neuerrichtung werden nur nötig, wenn zB aus technischen Gründen der bestehende Standort nicht erweitert bzw. umgebaut werden kann. Ein neuer „Mastenwald“ kommt nicht.
- Die sogenannten „Small Cells“ haben eine mit WLAN vergleichbare Reichweite und werden analog heutigen Kleinsendeanlagen an Punkten hoher Kundenanforderungen als Ergänzung der bestehenden Netze bedarfsorientiert frühestens in einigen Jahren errichtet werden (z.B. Einkaufszentren, Fußgängerzonen, ...).

Personenschutz, Grenzwerte und Studienlage

- Die internationalen Personenschutzgrenzwerte wurden in den letzten beiden Jahren in einer öffentlichen Konsultation unter spezieller Bedachtnahme auf 5G und auch sogenannter nicht-thermischer (!) Effekte überarbeitet und im März 2020 neu veröffentlicht. Die Grenzwerte inkludieren einen Sicherheitsfaktor von 50 und sind für ein hohes Schutzziel und das Vorsorgeprinzip insgesamt sehr konservativ angesetzt. In Österreich sind diese Grenzwerte in der OVE-Richtlinie R23-1 abgebildet und im gesetzlichen Rahmen als „State of the Art“ verbindlich heranzuziehen.
- Die Immissionen durch Mobilfunk bleiben niedrig und erhöhen sich auch mit 5G nur moderat: internationale Messergebnisse zeigen, dass sich die Expositionshöhen nur kaum verändern werden.
- Die IARC der Weltgesundheitsorganisation WHO hat 2011 auf Basis aller verfügbaren internationaler Studien die Kanzerogenität von Hochfrequenz bewertet und aufgrund der wissenschaftlichen Datenlage in Kategorie 2B („möglicherweise krebserregend“). In der Kategorie 2B befinden sich auch Aloe Vera-Extrakt, Kokosnussöl, in einer Reinigung zu arbeiten, Gingko-Biloba-Extrakt etc. (Liste: <http://monographs.iarc.fr/ENG/Classification/>) Eine Interpretation, wonach diese Einstufung ein definitives Krebsrisiko belegen würde, ist unzulässig - krebserregende Agentien würden in Kategorie 1 („krebserregend“), „wahrscheinlich krebserregend“ in Kategorie 2A eingestuft.
- Bisherige Forschungsergebnisse zu Mobilfunk sind auf 5G übertragbar oder wurden bereits im Hinblick auf 5G durchgeführt, wie internationale und nationale Bewertungen zeigen (Übersicht: <https://5ginfo.at/wissenschaft/>). Sie erwarten bei Einhaltung der Personenschutzgrenzwerte keine Gesundheitsrisiken. DNA-Strangbrüche als Grundlage für Krebsentstehung sind biophysikalisch unmöglich; auch ist kein Wirkungsmechanismus für sogenannte „nicht-thermische Effekte“ bekannt.

Informationen für BürgerInnen

- Auf dem Infoportal www.5GInfo.at finden sich umfassende Informationen zu unterschiedlichen Themenbereichen von 5G sowie die Möglichkeit, Fragen zu 5G zu stellen.



Impressum:
Infoblatt 03/2020 der Gemeinde Dünserberg
Gemeindeamt Dünserberg
kassier@duenserberg.cmv.at